© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hoplopleura hirsuta	Sigmodon hispidus
— —	— — texianus
— quadridentata	Nesoryzomys indefessus
— —	— narboroughi
— trispinosa	Glaucomys sabrinus lascivus
— —	Sciuropterus volucella
Linognathus binipilosus	Reducina sp.
— inornatus	Neotoma cinerea cinerea
— —	— — occidentalis
— —	— fuscipes streatori
— montanus	Citellus beldingi
— —	— grammurus
— —	— oregonus
— —	— plesius ablusus
— —	Cynomys leucurus
— —	Marmota flaviventris sierrae
— —	Sciurus cinereus
Neohaematopinus antennatus semifasciatus	Sciurus douglasi albolimbatus
— — —	— — mollipilosus
— pacificus	Eutamias alpinus
— —	— hindsi
— —	— merriami pricei
— —	— speciosus frater
— —	— townsendi ochrogenys
— sciuropteri	Glaucomys sabrinus lascivus
Neopedicinus patas	Cercopithecus patas
Pediculus friedenthali	Cylobates mülleri
Polyplax auricularis	Onychomys leucogaster arctipes
— —	— torridus
— —	Peromyscus maniculatus gembeli
— —	— — rubidus
— —	— sitchensis prevostensis
— spinulosa	Microtus intermedius
Mallophaga.	
Ancistrona gigas	Daption capensis
— —	Oestrelata incerta
— —	— mollis
— —	Procellaria glacialis
Boopia bettongia	Bettongia rufescens
— notafusca	Macropus giganteus
— phanerocerata	Perameles nasuta
— spinosa	Macropus walabatus
— tarsata	Phascolomys fossor
— uncinata	Dasyurus maculatus
Colpocephalum grandiceps	Haematopus ostralegus ostralegus
— umbrinum	Arquatella maritima maritima
Docophorus fusiformis	— — —
— humeralis	Numenius phaeopus phaeopus

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Neuigkeiten.

In Allat. Köz. K. 14 findet sich eine Arbeit von E. Greschick über das Mitteldarmepithel der Tenthrediniden-Larven und die Beteiligung des Kerns an der blasenförmigen Sekretion. (In ungar. Sprache.) Verfasser beschreibt eingehend das Mitteldarmepithel einiger Tenthrediniden-Larven: Nematus salicis, ventricosus, Macrophya albicincta, ribesii. Das Epithel ist homomorph; das Zellplasma ließ nach verschiedenen Fixierungen Fibrillen und Waben erkennen. Die Zellen besitzen einen stark ausgebildeten Stäbchensaum, welcher plasmatischer Natur ist. An diesen Stäbchen ist mehr oder weniger parallel der Oberflächengestaltung des Darmes eine Streifung zu beobachten, sogenannte Absorptionsstreifen. Verf. meint, daß der Stäbchensaum zur Vergrößerung der Oberfläche diene und daß die flüssige (verdaute) Nahrung streifenweise den Stäbchen entlang dem Zellkörper zuwandert. Die Grenzen dieser Streifen erscheinen im fixierten Präparat entweder in Form feiner Körnchen oder als zusammenhängende Linien. Eine Stütze für die Auffassung, daß diese Streifen tatsächlich mit der Resorption zusammenhängen, fand Verf. darin, daß pilocarpinisierte oder länger hungernde Zellen diese Streifen nicht zeigten. Der Stäbchensaum zeigte keine Flimmerbewegung. Die runden Basalkörperchen erschienen nach Pilocarpinisierung in Form von Stiftchen. In den Kernen fand Verf. Basichromatin und manchmal auch Oxychromatin. Nukleolen waren in Mehrzahl vorhanden. Neben Kernen, bei welchen der Inhalt der Kernmembran anliegt, fanden sich auch solche, welche einen Hof hatten. Diese letzteren sind für die Larven besonders charakteristisch und sind auch am lebendfrischen Objekte zu beobachten. Die Untersuchungen des Verf. ergaben, daß der Hof als eine Zone innerhalb der Kernmembran zu betrachten ist, in welchem verschiedene Kernsubstanzen in Lösung enthalten sind, welche bei der Sekretion eine wichtige Rolle spielen. Der Hof scheint aus Vakuolen, welche ihren Ausgangspunkt in einem Nukleus haben, zu entstehen. Der größere Teil der bei der Sekretion hinausbeförderten Masse ergibt sich aus den Nukleolen. Neben Nukleolarsubstanz löst sich im Kernhofe aber auch Chromatin, außerdem ist naturgemäß auch der Kernsaft vertreten. Wenn genügend Substanz im Kernhofe gelöst ist, begibt sich ein Strom gegen die Oberfläche der Zelle. Das Sekret mag bei der Verdauung eine große Rolle spielen, da an dem Darm dieser Larven Drüsen, welche sonst diesem Zwecke dienen, nicht vorkommen. Außer blasenförmiger Sekretion fand Verf. noch eine Art Chromatolyse an älteren, größeren Kernen, bei welcher das in feine Körner zerfallene Chromatin in die Zelle tritt. Weiter beschreibt Verf. das Aussehen der Zellen bei der Resorption. Es scheint, als ob dabei den Ringmuskeln eine besondere Rolle zukommt. Amitose war sehr häufig an den Kernen zu beobachten. Es handelt sich dabei nicht nur um die Vermehrung der Kernsubstanz oder um degenerative Prozesse, sondern um Neuersatz für abgestorbene Zellen und um eine Vermehrung des Epithels.

Im amerikanischen Konsulat in La Guaira, Venezuela, machte sich eine ungewöhnlich große Zahl von Moskitos bemerkbar, ohne daß es gelungen wäre, ihren Brutplatz aufzufinden. Eines Tages wurde er durch Zufall entdeckt. Im Bureau befand sich eine Kühlanlage für Wasser; beim Reinigen derselben zeigte sich das eisige Tropfwasser von einer Menge Moskitolarven belebt. Leider wurden sie entfernt, ehe ihre Bestimmung erfolgte, so daß wir nicht wissen, welche Art sich das kalte Element erkoren und in ihm zu leben vermag.

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr. Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Entomologische Neuigkeiten. 38